

Zeitschrift: Schweizerische Gehörlosen-Zeitung
Herausgeber: Schweizerischer Verband für Taubstummen- und Gehörlosenhilfe
Band: 24 (1930)
Heft: 24

Artikel: Ein Weihnachtswort
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-926299>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 22.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Bern, 15. Dez. 1930

Schweizerische

24. Jahrgang

Gehörlosen-Zeitung

Organ der schweiz. Gehörlosen und des „Schweiz. Fürsorgevereins für Taubstumme“

Erscheint am 1. und 15. jeden Monats

Mit der Monatsbeilage: „Der Taubstummenfreund“

Redaktion und Geschäftsstelle:

Eugen Sutermeister, Brünnenstraße 103,
Bern - Bümpliz

Postcheckkonto III/5764 — Telephon Zähringer 62.86

Nr. 24

Abonnementspreis:

Schweiz jährlich 5 Fr., Ausland 7 Mark

Insertionspreis:

Die einspaltige Petitzeile 30 Rp.

Redaktionsschluß vier Tage vor Erscheinen

Zur Erbauung

Ein Weihnachtswort.

Es stelle heut sein Trauern ein,
Wer sonst mit Recht geweint:
Heut kann ein jeder fröhlich sein!

Das hat ein frommier Mann gesprochen, und
so soll es auch bei uns sein.

Heute kann ein jeder fröhlich sein.
Das können vor allen die Kinder gut. Wie
strahlen ihre Augen vor Glück, wenn der Christ-
baum in wunderbarem Glanz vor ihnen steht
und darunter der Tisch mit allerlei Gaben.
Wie jauchzen die Kinder, wenn langgehegte
Wünsche durch die Liebe der Eltern erfüllt
werden oder wenn sonst freundliche Menschen
dem vorhandenen Mangel abhelfen.

Aber heut kann ein jeder fröhlich sein,
nicht nur die Kinder. Es wäre traurig, wenn
mit der Kinderzeit auch die Weihnachtsfreude
für immer verschwinden würde; es wäre traurig,
wenn unser Herz nicht den Weg gefunden hätte
vom Weihnachtsbaum der Kinder zu dem
Lebensbaum, den der himmlische Vater in
die Welt der Sünde und des Todes einge-
pflanzt hat durch Jesus Christus. Es wäre
traurig, wenn die Liebe der Menschen, die wir
als Kinder an Weihnacht in besonders erfreu-
licher Weise erfahren haben, wenn diese Liebe
uns nicht Wegweiser geworden wäre zu der
Liebe Gottes, die uns in Jesus alle Schätze des
Gottesreichs geschenkt hat. Ja, heut kann
ein jeder fröhlich sein, auch wer mit Recht
geweint hat, auch wer arm ist wie die Hirten,

auch wer unter der gegenwärtigen Teuerung
leidet und in innerer Not seufzt. Dem ruft ja
das Weihnachtskind tröstend zu: Sieh, ich bin
arm geworden um deinetwillen, ich habe nicht,
wo ich mein Haupt hinlege, ich habe alle Herr-
lichkeit dahinten gelassen, eben um dir zu helfen,
um dich heranzubringen an das Herz des
himmlischen Vaters, damit du dessen Liebe
kennen lernst und seiner Fürsorge vertraust.

Heut kann ein jeder fröhlich sein,
auch wer unter Krankheit und Schmerzen ein-
hergeht, wer den Verlust von Lieben betrauert.
Über allen leuchtet der Weihnachtsstern und
ruft: Kommt und seht, was Gott Großes an
euch getan hat, euch ist heute der Heiland ge-
boren, welcher ist Christus der Herr. Wer diese
Liebe Gottes geschmeckt hat, dem kann alle
Weisheit der Menschen nichts tun. Wen seine
Sünden drücken, wer von seinem Gewissen ge-
plagt wird und sieht, wie Jesus allen Sün-
dern entgegenkam, der kann nicht mehr traurig
sein. Wer sich einsam und verlassen fühlt, wie wir
es manchmal bei unserer Taubheit empfinden,
und sieht, wie Jesus am Kreuzestamm unsver-
wegen gelitten hat, der kann nicht mehr klagen.

Wer trostlos am Grabe von Lieben steht
und sieht, wie Jesus dem Tod den Stachel
genommen und unvergängliches Leben ans Licht
gebracht hat, der kann nicht mehr jammern.

Weßen Leben selbst zu Ende geht, wer seine
Kräfte abnehmen fühlt und hört, wie Jesus
so freundlich ruft: In meines Vaters Hause
find viele Wohnungen, ich gehe hin, esch eine
Stätte zu bereiten — der muß alle traurigen
Gedanken und Stimmungen fahren lassen.

Ja, im Licht der Weihnacht kann ein
jeder fröhlich sein!